

BIO AUSTRIA – INFO SCHWEIN 2/20



Linz, am 26. Juni 2020

Ihre Schweineberater:

Dr. Simone Schaumberger, BIO AUSTRIA

Mobil +43 676 8422 14 264
Tel +43 732 654 884 264
simone.schaumberger@bio-austria.at

DI Heinz Köstenbauer, Bio-Ernte Steiermark

Mobil +43 676 842214 401
Tel +43 3452 82578-4924
heinz.koestenbauer@ernte.at

DI Dominik Sima, BIO AUSTRIA Kärnten

Mobil +43 463 5850-5416
dominik.sima@bio-austria.at

Franz Promegger, BIO AUSTRIA Salzburg

Mobil +43 676 842 214 392
Tel +43 662 870 571-316
franz.promegger@bio-austria.at




Lieber Bio-Schweinemäster, liebe Bio-Ferkelzüchterin,

langsam und stetig kehrt wieder Normalität oder besser gesagt Alltagsroutine ein. Wir dürfen jetzt eigenverantwortlich unseren Tag gestalten. Der Schweine-Branche geht es gut und im Bio-Bereich sind wir weiter auf der Suche nach neuen Ferkelproduzenten. Die Nachfrage nach Masttieren ist stetig und wachsend. Also, stellen wir uns der Herausforderung und gehen gemeinsam in eine sichere Bio-Schweine Zukunft. Wir, das Team von BIO AUSTRIA, sind für euch da und unterstützen auch bei großen und kleinen Anliegen gerne!

Ich freue mich auf eure Anrufe, E-Mails und persönliche Treffen!

Simone Schaumberger

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

 LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.





AKTUELLES

Update: neue EU-BIO-VO und EU-Audit

EU-Bio-Verordnung: Auf Grund der Corona-Krise, stehen auf EU-Ebene die Signale auf Verschiebung des Inkrafttretens der neuen EU-Bio-VO von 1.1.2021 auf 1.1.2022. Eine Entscheidung wird in den nächsten Wochen erwartet.

EU-Audit: Das Prüfverfahren der EU-Kommission (EU-Audit) in Bezug auf die Umsetzung der Bio-Verordnung in Österreich ist weitergelaufen. Dieses umfasst neben der zukünftigen Auslegung der Weidevorgaben die Themen Auslauf-Überdachung und Genehmigung von Eingriffen bei Tieren. BIO AUSTRIA hat in den letzten Wochen und Monaten die Interessen der betroffenen Mitgliedsbetriebe weiterhin in den laufenden Prozess eingebracht. Dies sowohl durch schriftliche Stellungnahmen als auch in einer Vielzahl von Gesprächen mit den Verantwortlichen in Verwaltung und Politik. Da eine Klärung Österreichs mit der EU-Kommission noch aussteht, sind nach wie vor viele Punkte offen.

Generelle Änderungen für SchweinehalterInnen:

Als Erinnerung wesentliche Eckpunkte, die sich für SchweinehalterInnen voraussichtlich ändern werden oder in Diskussion sind:

- Überdachungsregelung: Noch nicht abgeschlossen sind die Verhandlungen (im Rahmen des EU-Audits) zum maximal möglichen Ausmaß der Auslauf-Überdachung. Im ersten Schritt werden die Vorgaben für Neubauten ab 1.1.2021 geklärt, wie mit bestehenden Stallbauten verfahren werden soll, ist noch völlig offen.
- Spaltenanteile: Mit einer Übergangsfrist von 8 Jahren (2029) werden mit der neuen EU-Bio-VO im Innen- und Außenbereich max. 50% Spaltenanteile erlaubt sein.
- Milchaustauscher: Herkömmliche MAT für Ferkel sind auf Grund deren „chemischen“ Veränderung bzw. dem Austauschen von Komponenten, nicht mehr erlaubt. In Notsituationen sollte auf (Voll-)Milchpulver zurückgegriffen werden - in jedem Fall in Bio-Qualität. Alternativen werden evaluiert.
- Hefefütterung: Mit der neuen EU-BIO-VO dürfen gelistete, konventionelle Hefen nur noch zu 5% in der Gesamtration eingesetzt werden. Bio-zertifizierte Hefe hat keine Beschränkungen, aber man darf Bio-Hefe und nicht-Bio Hefe NICHT mischen.

Corona Virus

Wie es für den Moment aussieht, ist die erste Phase des Covid-19 Lock-Downs überstanden. Auch für die Landwirtschaft soll es ein Entlastungs- und Investitionspaket in der Höhe von 400 Millionen Euro geben. So soll die Versorgungssicherheit mit Lebensmitteln gesichert werden. Der Wert der regionalen Versorgung mit Lebensmitteln hat durch die Krise enorm gewonnen und kann langfristig die Wertschätzung für Bio-Betriebe steigern.



Afrikanische Schweinepest

Polen kommt nicht zur Ruhe. Am 17. Juni wurde wieder ein ASP Ausbruch in einem Hausschweinebestand mit 17 Tieren gemeldet. Dies ist der 4. seit Jahresbeginn. Es wird noch länger keine Ruhe einkehren, da im polnischen Wildschweinebestand kontinuierlich neue Fälle gemeldet werden. Mit fast 2.600 bestätigten ASP-Funden beim Schwarzwild wurde die Vorjahreszahl schon weit überschritten.

Die Forschung lässt aber mit Fortschritten in der ASP-Impfforschung aufhorchen. Nach Entwicklung eines Impfstoffes in China, kommen jetzt auch Meldungen aus England, die erfolgreiche Probe-Studien abgeschlossen haben.

Bis wann der Impfstoff auch bei uns zugelassen sein wird bzw. wie die Behörden dann mit der Krankheit umgehen werden, ist aber noch offen.

Zum Weiterlesen: <https://www.agrarheute.com/tier/schwein/asp-bekaempfung-so-weit-forscher-weltweit-566078>

Schweineprojekt

Die Förderleiste ist zurück! Es freut mich sehr, dass mit 1. Juni 2020 ein neues Schweineprojekt starten konnte. Themen rund um Parasiten im Schweinestall oder Schweinehaltung in Grünlandgebieten werden inhaltliche Schwerpunkte bilden. Der Lehrgang Schweine-Gesundheits-Praktiker soll in der Bildungsperiode 2021/22 wieder abgehalten werden. SchweinehalterInnen sollen durch Informationen und Austausch zu verschiedenen Themengebieten, ihre Betriebe und ihr Wissen weiterentwickeln können.

Euer Input ist gefragt und bei Interesse an Themen, freue ich mich über Rückmeldungen bzw. über Themenschwerpunkte, die einer Diskussion oder Auffrischung bedürfen.

MARKT

Bio Schwein Austria

„Der Bio-Schweinebranche hat die Corona-Krise nicht geschadet, der Absatz war stabil auf hohem Niveau. Der Stillstand in der Gastronomie bzw. in der Gemeinschaftsverpflegung wurde durch den höheren Bedarf im Lebensmittelhandel, in Fleischereien und in der Direktvermarktung leicht wettgemacht. Wenn sich die Situation wieder normalisieren wird, rechnen wir trotzdem mit einem langfristigen Effekt, der uns weiterhin nützen wird: Das Verständnis für die Herkunft, Erzeugung und Qualität von Lebensmittel ist insgesamt spürbar gestiegen.

Bei diesen stabilen und erfreulichen Zukunftsaussichten besteht somit Platz vor allem für neue Bio-Ferkelzüchter bzw. eine Ausweitung der bestehenden Zuchtsauenbestände. Auch wenn sich in letzter Zeit die Lage verbessert hat, sind die Ferkel immer noch eher knapp“, so lautet die aktuelle Einschätzung von Hans Ollmann, GF der Bio Schwein Austria.



AMA über Meldepflichten bei der Maßnahme "Erhaltung gefährdeter Nutztierassen"

Bei Pferden, Schafen, Ziegen und Schweinen gesonderte Regeln beachten: Bei der Maßnahme "Erhaltung gefährdeter Nutztierassen" müssen alle prämielfähigen Tiere mindestens von 1. April bis 31. Dezember des Förderjahres am Betrieb gehalten werden. Kann die Haltedauer bei Pferden, Schafen, Ziegen und Schweinen aufgrund eines Abgangs während der Haltedauer nicht erfüllt werden oder erfolgt im geforderten Haltezeitraum eine Weitergabe dieser Tiere zum Zuchteinsatz auf einen anderen Betrieb oder zu einer Zuchtstation, muss dies der AMA gesondert gemeldet werden. Die Meldepflicht beim Abgang von Pferden, Schafen, Ziegen oder Schweinen kann entfallen, wenn ein förderfähiges Reservetier bereits im Rahmen des Mehrfachantrages-Flächen beantragt wurde und eine unmittelbare Nachbesetzung erfolgt.

Weitere detaillierte Informationen zur Maßnahme "Erhaltung gefährdeter Nutztierassen" unter www.ama.at/Fachliche-Informationen/Oepul/Formulare-Merkblaetter

Richtpreise für Futtergetreide

Alljährlich vor der Getreideernte erhebt der Vorstand von BIO AUSTRIA im Auftrag seiner Mitgliedsbetriebe gemeinsam mit VertreterInnen von Ackerbäuerinnen und Ackerbauern sowie Bäuerinnen und Bauern aus dem Veredelungsbereich ein angemessenes Preisband für den Futtergetreidehandel. Dieses soll maßgeblicher Anhaltspunkt für den Handel von Futtergetreide von BIO AUSTRIA-Bauer zu BIO AUSTRIA-Bauer sein. Es handelt sich dabei um eine rechtlich unverbindliche Orientierungshilfe zur leichteren Einschätzung des Marktes.

Aktuell werden für unten angeführte Bio-Ackerfrüchte folgende rechtlich unverbindliche Richtpreise als angemessen im Vertriebsweg zwischen BIO AUSTRIA-Bauern erkannt:

- Bio-Futtergerste Euro 280,-
- Bio-Futterweizen Euro 295,-
- Bio-Futtertritikale Euro 260,-
- Bio-Futterroggen Euro 230,-
- Bio-Futterhafer Euro 260,-
- Bio-Futtererbse Euro 470,-
- Bio-Platterbse Euro 470,-
- Bio-Lupine Euro 490,-
- Bio-Ackerbohne Euro 470,-

Diesen Richtpreisen liegen folgende Annahmen zugrunde: Preise in €/t von Bauer zu Bauer, Ware entspricht dem BIO AUSTRIA-Standard, ohne Berücksichtigung von Transportkosten, gerechnet für 25 t, exkl. USt., ohne Aspiration, ab Hof, feldfallend mit 2% Besatz, 14% Feuchte, alles darüber hinaus wird in Abzug gebracht.

Zum Weiterlesen: <https://www.bio-austria.at/bio-austria-gibt-richtpreise-fuer-futtergetreide-von-bio-bauer-zu-bio-bauer-bekannt-3/>



Erinnerung Bio-Börse

Für alle, die Tiere abzugeben haben oder Tiere suchen, möchte ich nochmals auf die BIO AUSTRIA Bio-Börse hinweisen: <https://www.bioboerse.at/kategorie/tiere/schweine/>

RUND um GSUND

Sommer wird's „Wasserversorgung überprüfen“

„Wasser ist Leben.“ Eines der wichtigsten Nahrungsmittel für Schweine ist Wasser. Vor allem in den heißen Sommermonaten, ist es wichtig, die Tränken auf Durchflussrate, Druck und Sauberkeit regelmäßig zu überprüfen. In Großbuchten auch daran denken, dass genug Tränken/Nippel (Richtwert 1 Tränke/10 Tiere) in der richtigen Höhe (Unterschied Nippel und Beckenhöhe) angeboten werden.

Sind die technischen Details überprüft, muss auch die Qualität des Wassers passen: Temperatur, Geschmack, Geruch, Farbe, pH-Wert, Wasserhärte und zu guter Letzt Freiheit von Schadstoffen und Krankheitserregern. Wenn es zu Problemen kommt, auch die Herkunft oder mögliche Verunreinigungen bedenken.

Kritisch wird es, wenn es zur Ausbildung eines Biofilms in den Leitungen kommt. Begünstigende Faktoren können sein: kleine Leitungsquerschnitte, lange Leitungsabschnitte und Bereich mit Widerständen. Dann können sich Ablagerungen leichter festsetzen und zu Verstopfungen führen bzw. flächendeckend einen Biofilm bilden. Dies kann innerhalb von 1 bis 2 Wochen geschehen. Diese Auflagerungen sind wie ein Schleimfilm, der Mikroorganismen einen wunderbaren Nährboden gibt und wo diese sich gut vermehren können.

Daher ist es umso wichtiger, auf das Wassersystem und gut funktionierende Tränken achten, sonst ist Feuer am Dach und man muss sich überlegen, wie man die Leitungen sanieren kann!

VERANSTALTUNGEN

Alle aktuellen Termine BIO AUSTRIA

Für mehr Infos siehe <https://www.bio-austria.at/>


„Tag der offenen Stalltür“ in der Bio-Forschungsanstalt Wels/Thalheim

Nächster Termin am Do, 2.7.2020 – 9 Uhr
Anmeldung erforderlich unter 07242/47 011

Link zur Terminankündigung

<https://www.raumberg-gumpenstein.at/cm4/de/forschung/forschungsbereiche/bio-landwirtschaft-und-biodiversitaet-nutztiere/tier/schwein.html>

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

 LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

 Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Weitere Termine unter: <https://www.bio-austria.at/bio-bauern/aktuelles/termine/>

IMPRESSUM:

BIO AUSTRIA – DI Christa Gröss
Büro Linz - Auf der Gugl 3/3.OG A-4021 Linz
T +43(0)732/654 884
E christa.groess@bio-austria.at


BIO AUSTRIA – Dr. Simone Schaumberger
Büro Linz - Auf der Gugl 3/3.OG A-4021 Linz
T +43(0)732/654884264
E simone.schaumberger@bio-austria.at

Eingetragen im Vereinsregister zu ZVR-Zahl: 769078154

Email: newsletter@bio-austria.at

© BIO AUSTRIA, die Biobauern Österreichs. Alle Rechte vorbehalten, all rights reserved. Newsletter abbestellen: [Hier](#) können Sie den Newsletter vorübergehend oder ganz abbestellen.

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

 LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

